

NarrenSpiegel



Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des Karneval-Verbandes Niedersachsen e.V.



Die 30. Jugendsitzung der Narrenjugend des KVN



Braunschweiger Narren übernehmen in Hannover



Der 30. Schlagerwettbewerb in Cuxhaven

AKTUELL

Die 36. Niedersächsische Karnevalsgala 2014 – Bock auf Einbeck - die Ausrichter stellen sich vor

WOLTERS PRINZEN SUD



BRAUNSCHWEIGER ORIGINALE



 **Narrensicher!**
Frisch vom Fass beim Wirt,
frisch aus der Flasche im Handel.

Historisches Dreigestirn: Schoduvel,
Erbensbär und Frühling



www.hofbrauhaus-wolters.de

www.ideaal-bs.de

Vorwort

Liebe Karnevalsfreunde,

herzlich Willkommen bei der 12. Ausgabe des Narrenspiegels vom Karneval-Verband Niedersachsen e.V.

Ich freue mich über eine neue Ausgabe dieser Verbandszeitung. Mein Dank gilt deshalb auch wieder unserem Medien-Ausschuss für die hier geleistete Arbeit. Unser Aufruf, mehr Berichte abzugeben, hat noch nicht ganz so den Erfolg gehabt, wie wir uns dieses gewünscht hätten, aber wir arbeiten daran. Gut Ding will eben Weile haben.

Kommen wir zur Verbandsarbeit. Die Beteiligung an der erstmalig in Verden stattgefundenen Hauptversammlung im Mai war zufriedenstellend. Ich denke immer, dass mich als Vereinspräsident so eine Hauptversammlung zu interessieren hat, da ich meinem Verein gegenüber ja auch sowohl eine Informations- als auch eine Vertretungspflicht habe. Die räumlichen Voraussetzungen für eine Versammlung in dieser Größenordnung waren optimal und einem Verband wie dem KVN würdig.

Zuerst einmal darf ich mich persönlich noch einmal zur Wiederwahl als Präsident des KVN herzlich bedanken.

Wer bei dieser Versammlung anwesend war, hat auch die umfangreiche Debatte um die neue Beitragsstruktur mitbekommen. Ich war nicht traurig darüber, zeigt es doch, dass die Vertreter der Vereine mitarbeiten, eigene Gedanken und Vorstellungen haben und nicht von vornherein zu allem Ja und Amen sagen. Über die teilweise geführte Art und Weise der Diskussion kann man sicherlich getrennter Meinung sein.

Die Arbeit in einem Verband in Deutschland wird immer komplizierter und ist ehrenamtlich in der Größe des KVN nur mit viel Idealismus zu bewerkstelligen. Diese gilt auch schon für viele Vereine.

Deshalb kann nur die Devise heißen, gemeinsam etwas erarbeiten und durchführen. Diese gilt auch für die neue Beitragsstruktur. Erarbeitet haben es mehrere unterschiedliche Vereinsvertreter, durchführen sollten wir es gemeinsam. Man kann nur feststellen, ob etwas schlecht ist, wenn man es ausprobiert hat.

In den nächsten 3 Jahren hat das neu gewählte Präsidium eine Zahl von Themen zu bearbeiten und unseren Vereinen mitzugeben. Unter anderem werden uns die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Trainerinnen/ Trainern aber auch der Vereinsvertreter in Vereinsfragen, Künstlersozialabgaben, Datenschutz, Kinderschutz, Deutsche Nationalbibliothek und viele weitere begleiten und unsere Zeit in Anspruch nehmen. Für mich ist allerdings die Hauptaufgabe der Karnevalistische Tanzsport, eine Aufgabe höchster sportlicher Betätigung und großartiger Jugendarbeit. Deshalb habe ich eine große Bitte, nicht in Einzelkämpfen gegeneinander zu kämpfen, obwohl man weiß, dass eine Zusammenarbeit viel fruchtbarer wäre.

Unsere tanzende Jugend braucht Anleitung, Lehrgänge, Aufbauarbeiten und einen unbändigen Willen, etwas zu gestalten.

Es gibt Dinge im Leben, die nehmen Ihren Lauf. Dazu gehören auch Veränderungen, die nicht unbedingt geplant sind, aber dann doch eintreten. So stehen die Vorsitzende des Tanzturnierausschusses Petra Heine und der Vorsitzende des Medienausschusses Siegfried Rackwitz dem



KVN nicht weiter zur Verfügung. Ihnen gilt es meinen Dank und meine höchste Anerkennung für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit auszusprechen. Auch anderen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern gilt mein Dank.

Besonders am Herzen liegen mir für die nächsten Jahre noch zwei Projekte, die durch Fachausschüsse bereits in Vorbereitung sind. Zum einen ist dies die Einrichtung eines Niedersächsischen Karnevalsmuseums, zum anderen ein zukünftiger jährlicher Empfang für Karnevalisten durch die niedersächsische Landesregierung.

Der Karneval-Verband Niedersachsen ist aktuell eines der wichtigsten Dinge in meiner Freizeit und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Zeit, die ich sehr gerne investiere. Dennoch gilt:

Alleine bin ich wenig, nur gemeinsam sind wir erfolgreich.

Karl-Heinz Thum
Präsident

„Das war ein unvergesslicher Abend mit fröhlichen Karnevalisten aus ganz Niedersachsen-Bremen“ freuten sich der Präsident des Karneval-Verbandes Niedersachsen (KVN) Karl-Heinz Thum und Präsident Martin Argendorf von den Lindener Narren, nach der 4 stündigen Narrengala, im Fritz-Haake-Saal, in Ricklingen.

Am Samstag, 30. November, ließen es rund 500 Karnevalisten bei der 35. Niedersächsischen Karnevalsgala richtig krachen. In 23 Programmpunkten zeigten die Karnevalisten ihr Können.

Oberbürgermeister (OB) Stefan Schostok schunkelte begeistert mit Justizministerin Antje Niewisch-

Lennartz, deren Ehemann Hans-Albert, Asse-Geschäftsführer und Rechtswissenschaftlicher Professor, ein gebürtiger Düsseldorfer ist. Verbandspräsident Thum scherzte dazu „Jaaaaa der hat natürlich einen hohen Anspruch, aber er wird sich gleich wundern, was hier abgeht“.

OB Schostok stellte beim Publikum von Anfang an klar „Der Landtag ist in der Landeshauptstadt Hannover und das Freizeithem ist heute der Plenarsaal. Sie haben alle Voraussetzungen zum Feiern mitgebracht. Haben Sie heute richtig mal Spaß!“

Das Publikum amüsierte sich über knackige Büttenreden, wie die von „Bauer Piepenbrink“ Klaus Plate, „Promi-Friseur“ Rudi Scharff und „Die Göre“ Nora Henjes und hatte Spaß beim kultigen Sprechgesang



35. Niedersächsische Karnevalsgala

500 Narren ließen es krachen



Begrüßung durch Oberbürgermeister Stefan Schostock, Verbandspräsident Karl-Heinz Thum und Präsident der Lindener Narren Martin Argendorf

der „Boys der Müllabfuhr“. Sie staunten über 13 atemberaubende Tanzmariechen, Marsch- und Schautänze.

Das Deutsche Meistertanzpaar der Lindener Narren, Jamie-Lee Reis und Timon Weber (siehe Titel) bekam eine Rakete sowie auch Tanzmariechen und Miss Niedersachsen Isabel Krämer. Für Stimmung sorgten die Sängerinnen und Sänger: Beeke-Sänger von den Fidelen Ricklingern, der Gerd-Bliede-Chor aus Papenburg und Shari-Sophie Birkhahn aus Braunschweig. Natürlich gab es auch für alle andere Programmdarbietungen großen Applaus und Raketen vom fachkundigen Publikum.



Einmarsch der Aktiven



Prinzenpaar der Landeshauptstadt Hannover sowie Prinz und Bauer vom Braunschweiger Dreigestirn



2013

Karl-Heinz Thum, Präsident des Karneval-Verbandes Niedersachsen und Martin Argendorf, Präsident der Lindener Narren, präsentierten in einer launigen Doppelmoderation 13 Tollitäten und Dreigestirne, darunter auch das Prinzenpaar der Landeshauptstadt Hannover mit Tollität Prinz Jens-Fiete I. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Angela I.

Zum krönenden Abschluss dieser fantastischen Karnevalsgala, gab es noch einmal Gänsehautfeeling pur: Nach dem Schautanz „Phönix der Feuervogel“, präsentierten sich noch einmal alle niedersächsischen Aktiven in einem großen Finale.

Dinah Wicke

Integrationsbeauftragte Doris Schröder-Köpf wurde Ehrensenatorin

In der Session 2012/2013 ernannte der Mittelfelder Karnevalsverein "Eugenesen Alaaf" die Landtagsabgeordnete und Integrationsbeauftragte der Niedersächsischen Landesregierung Doris Schröder-Köpf aus Hannover-Döhren im Rahmen ihrer großen Prunksitzung zur Ehrensenatorin. Die Laudatio hielt Ehemann und Altkanzler Gerhard Schröder. Eine Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl erforderte, wie er feststellte. Gerhard Schröder war sich aber sicher, dass die neue Ehrensenatorin die Belange des Karnevals würdig vertreten und fördern wird.

Anja Zschaubitz



Ernennung von Doris Schröder-Köpf mit Altkanzler Gerhard Schröder und Präsident Rolf Ballreich

Terminübersicht der Verbandstermine (Session 2014/2015)

Termin	Gesellschaft	Veranstaltung	Ort	Zeit
11.10.14	Cuxhavener KG e.V. KuKaGe	30. KVN - Schlagerwettbewerb	Kugelbake-Halle Strandstraße 80 27476 Cuxhaven (Ortsteil Döse) Tel. 04721 404444	19:00
22.11. – 23.11.14	Karnevalistischer Tanzsport Verband Hannover Karneval-Verband Niedersachsen Landesverband für karnevalisti- schen Tanzsport in Niedersachsen	Kaju-Hänsel-Turnier 38. bundesoffenes Tanzturnier 25. Niedersachsenmeisterschaft	SwissLive – hall Hannover Ferdinand-Wilhelm- Fricke-Weg 4 30169 Hannover Mobil 0177 7636599	09:00
29.11.2014	Gesellschaft der Karnevalsfreunde e.V. Einbeck	36. Niedersächsische Karnevalsgala	Berufsbildende Schulen Hullerser Tor 4 37574 Einbeck	19:11
03.01.2015	Karneval-Verband Niedersachsen e.V.	Niedersächsisches Prinzentreffen	Hannover	11:11
04.01.15	KG Waterkant e.V	31. Jugendsitzung der Narrenjugend im KVN	Jugendvereinsheim „Weberei“ Oldenburger Straße 21 26316 Varel	14:11
18.04.2015	Narrenjugend im Karneval-Verband Niedersachsen	Hauptversammlung 2015	Rethem	15:00
18.04.2015	Landesverband für karnevalisti- schen Tanzsport in Niedersachsen e.V.	Hauptversammlung 2015	Rethem	10:00
10.05.2015	Karneval-Verband Niedersachsen e.V.	Hauptversammlung 2015	Verden	10:00
14.05. – 17.05.15	Narrenjugend im Karneval-Verband Niedersachsen	Jugendzeltlager	Otterndorf	
NN	Rheintreue Göttingen	31. KVN - Schlagerwettbewerb	Göttingen	19:00
28.11.15	Vechtaer Carnevals-Club von 1961 e.V.	37. Niedersächsische Karnevalsgala	Waldhof Vechta Lohner Straße 17 49377 Vechta	19:11

Siegfried Rackwitz



Bauern beim Umzug



Prinzengarde

Blick in die Nachbarschaft:

Karneval in Abbenrode

Brauchtum, das Spaß macht: Beim Karnevalsumzug in Abbenrode wird ein Reisigbesen mitgeschleppt. Die Zuschauer behängen ihn mit Schleifen. Er wird bunter und bunter. Links neben dem Zug ist ein Bauernpaar mit Korb und Kiepe unterwegs. Die beiden sammeln Eier, Schinken und Speck. Parallel, auf der anderen Straßenseite, klingelt ein Schnapsverkäufer im Frack an den Häusern. Zylinder auf dem Kopf, Sammelbüchse in der Hand. „Da wird erst mal flott begrüßt: Abbenrode Helau - und dann mit kleinen Bechern angestoßen“, erzählt Michael Ullmer, Präsident der Fastnachtgesellschaft Abbenrode am Elm von 1979.

Am Sonntag gegen halb Neun setzt sich der Umzug in Bewegung - ein Mal den Berg herunter und wieder hoch. Der Skatclub baut jährlich einen neuen Wagen. Mitglieder der Fastnachtgesellschaft gestalten Wagen nach einem Motto, das Prinzenpaar winkt aus einer Kutsche. Dazu lustige Fußgruppen mit Bollerwagen, ein Musikwagen mit Riesenlautsprechern

(„damit wir auch Bornum wachkriegen“), eine Musikkarre und Glühwein- und Brühewagen. Ziel der Parade: das Dorfgemeinschaftshaus. Dort startet um 11.11 Uhr das Narrenfrühstück mit Büttreden, Männersextett und Tanzgruppen. Fest zum Programm gehört auch die Versteigerung des Schleifenbesens. Wer den Zuschlag erhält, ist Gastgeber der anschließenden Schleifenparty. Sie findet meistens auf einem Hof statt, mit den Resten des Frühstücks.

Rund 250 Nachbarn und Freunde des 500-Einwohner-Dorfes sind bei dem Sessions-Höhepunkt dabei. Andere schlafen lieber aus. Denn am Samstag davor wird nach der Kindermaskerade immer ein großer Kostümball gefeiert. Und der dauert in der Regel bis morgens. „Ein Umzug ist schon mal durch ein Schlafzimmer marschiert, um den Karnevalisten zu wecken“, erzählt Michael Ullmer lachend. „Es wurde auch schon mal aus Versehen eine Haustür eingetreten, weil zu energisch geklopft wurde.“ Seitdem gibt es eine neue Regel: Wer länger gefeiert hat, hängt eine Wurst an die Türklinke. „Die sacken wir ein, und er kann schlafen.“ Michael Ullmer, beruflich bei der Autobahnpolizei, ist nicht nur Präsident, sondern war auch Hauptinitiator und erster Prinz der Fastnachtgesellschaft. 362 Mitglieder hat der Verein inzwischen

- ein Drittel von ihnen unter 28 Jahren! Nach dem Karnevalswochenende und Besuchen bei Nachbarn treffen sie sich am Aschermittwoch zum Heringessen und zehn Tage später zur großen Nachfeier mit Hitparade und Buffet (inklusive dem Gesammelten).



Umzugswagen

Dazu gibt es jährliche Aktionen: ein Oktoberfest, Boßeln im Elm, ein Jugendzeltlager, Kartenturniere und Wikingerschach auf dem Sportplatz. 2014 hat die Fastnachtgesellschaft Abbenrode zum ersten Mal mit einer 20-köpfigen Fußgruppe am Schoduel teilnehmen. „Wo es geht, feiern wir sonst in den befreundeten Dörfern mit“, so Michael Ullmer. „Jetzt ist mal Braunschweig dran.“

Michael Völkel

Entnommen aus der Zeitschrift „Schoduel“ - Session 2013/14, das offizielle Magazin zum Braunschweiger Karnevalszug am 2. März 2014

Bock auf Einbeck

Lebendiges Mittelalter zwischen Harz und Solling

Einbeck ist eine Stadt, die alle glücklich macht: Biertrinker, Radfahrer, Fachwerkenthusiasten und Karnevalisten. Ohne diese alte Hansestadt hätte der Bock nicht seinen Siegeszug um die Welt angetreten und auch der Versandhandel wäre nicht oder zumindest später erfunden worden. Goethe erlebte Einbeck 1801 als "wundersame Stadt" und Luther, 1521 auf dem Reichstag zu Worms mit Einbecker Bier erquickt, rief begeistert aus: „Der beste Trank, den einer kennt, der wird Einbecker Bier genannt“.

Die über 750jährige Stadt Einbeck blieb im 2. Weltkrieg wie durch ein Wunder unversehrt. So gingen alle Bausünden der 60er Jahre an ihr vorbei. Mit über 400 Fachwerkhäusern, darunter mehr als 120 reichverzierte spätgotische Bürgerhäuser, ist Einbeck eine der schönsten Fachwerkjuwelen Deutschlands.



Rathaus von Einbeck

In früheren Jahrhunderten trafen sich alle brauberechtigten „Vollbürger“ Einbecks alljährlich am 2. Mai auf dem Marktplatz und losten aus, in welcher Reihenfolge der städtische Braumeister, der höheres Ansehen als Arzt und Apotheker zusammen genoss, zu ihnen brauen kommt. Viele dieser farbenprächtigen, einst 732 Bürger-Brauhäuser, sind heute wieder wie neu und auf Anhieb erkennbar

an ihren großen Toreinfahrten, durch deren runde Bögen die städtische Braupfanne geschoben wurde. Auf den mehrstöckigen Böden lagerten Getreide, Malz und Hopfen zum Trocknen.

Die Einbecker brauten ein besonders haltbares Starkbier. Und obwohl ihr Eigenverbrauch erheblich war, blieb so manches Fass übrig. Es wurde schon Ende des 14. Jahrhunderts als „Einpöcksches Bier“ exportiert, das durch bayrische Verballhornung im Hofbräuhaus nach und nach zu „Bockbier“ wurde. Durch die Hanse erreichte die Spezialität bereits im 15. Jahrhundert Kundschaft im gesamten Ostseeraum. Doch nicht immer kam die durstlöschende Ladung an, schon gar nicht, wenn eine einschlägig beladene Hansekogge von Störtebecker, dem berüchtigten „Stürz-den-Becher, gesichtet wurde.

Mitte des 19. Jahrhunderts vereinte die städtische Brauerei das Geschäft mit den Biertrinkern unter einem Dach. Heute werden elf Sorten gebraut und das Einbecker Brauhaus erquickt mit jährlich etwa 700 000 Hektolitern die durstige Bevölkerung. Man darf den Brauern bei der Arbeit zuschauen, sich die Vorteile eines Wassers oder Hopfens aus einer speziellen Gegend erklären lassen, hunderte Flaschen auf ihrer fröhlich-klappernden Karussell-Fahrt von der Spülmaschine übers Füllen bis zum Verladen beobachten und schließlich in den Kellergewölben bei einem Imbiss verschiedene Frischgezapfte kosten. Und dabei die Schnurre von Till Eulenspiegel vernehmen, der sich als Brauknecht verdingte und nun für immer seine Schandtät als Brunnen auf dem Markt büßen muss. Auch „Helles Bier und dunkle Schatten“, ein Nachrundgang mit Besichtigung der Stadtbefestigung im Fackelschein und Turmbesteigung der Marktkirche, und „Stadtgeschichte sprichwörtlich“ - enden folgerichtig in einer der zünftigen Kneipen, wie zum Beispiel dem 680 Jahre alten „Brodhaus“. Vermutlich genoss dort auch der Handelsvertreter August Stukenbrok gelegentlich sein Feierabendbier. Seit 1888 verscherbelte er auf ausgedehnten

Touren Kurzwaren an Läden und Hausfrauen. Seine majestätische Fortbewegungsweise auf einem Drahtesel sorgte für Aufsehen und brachte ihn auf eine Idee: 1890 machte sich der gerade mal 23jährige mit einer Fahrradhandlung selbständig. Er fand Wege, preiswert gute Qualität in großen Mengen einzukaufen. Sein solides und elegantes, aber erschwingliches „Deutschland-Fahrrad“ (seit 1900 auch für Damen) sollte ihm Kunden auch in der Ferne erobern. Dafür ersann er einen Katalog, den er erstmals 1902 deutschlandweit mit einer Millionenaufgabe unters Volk brachte, und den dazugehörigen Versandhandel. Zählte sein Prospekt anfänglich nur ein paar Seiten, brachte er es bald auf hunderte, denn der geschäftstüchtige Stukenbrok erweiterte sein Angebot hurtig um alles, was das Radfahren angenehmer machte: Cape, Zigarrenhalter, Fernglas, Reparaturausrüstung. 1915 kam sogar ein Damenrevolver im Lederetui unters Volk, denn „Für Radfahrer, welche zu später Stunde fahren, sind meine Revolver von ganz besonderem Wert.“ Heute ist diese Waffe vor allem wert bestaunt zu werden und das kann man ausgiebig im „RadHaus“, einer originellen Abteilung des StadtMuseums Einbeck. Unzählige große, kleine, schnittige und skurrile Gebilde erzählen die Geschichte des Fahrrads von Karl Friedrich von Drais bis zur Tour de France. Man kann zünftig bekleidet Hoch-, Ein-, Lauf-, Liege-, Last- und andere Räder ausprobieren und lernen, dass das Klapprad vom Militär erfunden wurde und 1944 bei der Landung der Alliierten zigtausendfach vom Himmel fiel.

Dass in einer anderen Museums-Abteilung umfangreich übers Bierbrauen in Einbeck erzählt wird, wofür man um das älteste, etwa 570jährige Bierfass Deutschlands herumlaufen und sich an Schankanlagen Wissen zapfen muss, ist Ehrensache. Erst recht, dass beide Berühmtheiten verschmolzen wurden: zu einem Einbecker Bier-Fahrradtransporter.

Hanne Walter

36. Niedersächsische Karnevals - Gala

29.11.2014



Veranstaltungsort:

Forum der BBS in Einbeck

Hullerser Tor 4, 37574 Einbeck

Eintrittspreise 15,00 Euro,

Einlass: ab 18.11 Uhr, Beginn: 19.11 Uhr

Kartenbestellungen:

Holger Henze, Tel: 05561-75162

Mobil: 0160-93140107, E-Mail : holgerhenze@gmx.de

www.karneval-einbeck.de



**Der Ausrichter ist die
Gesellschaft der**



KARNEVALSFREUNDE

e.V. Einbeck

Am 12.01.2014 fand die 30. Jugendsitzung der Narrenjugend Niedersachsen in den Berufsbildenden Schulen in Einbeck statt. Ausrichter waren die Gesellschaft der Karnevalsfreunde Einbeck e.V. Präsident Albert Eggers und sein Organisations-Team sei an dieser Stelle ein sehr herzliches Wort des Dankes gesagt.

Der Vorsitzende der Narrenjugend konnte neben dem Präsidenten des

KVN Karl-Heinz Thum auch den Vizepräsidenten Horst-Dieter Bieri begrüßen. Weiter Ehrengäste waren der stellv. Vorsitzende des Landesverbandes für karnevalistischen Tanzsport Thomas Jentsch, der Vorsitzende des Medienausschusses Siegfried Rackwitz, Petra Heine vom Tanzturnierausschuss sowie Martin Weber von der BDK-Jugend.

Der Ausrichter hatte im Vorfeld gute Arbeit geleistet, so dass wir pünktlich um 14:11 Uhr starten konnten. Als Moderatoren fungierten Jessica

Kalinowski und Pia Eulert. Auch den beiden dürfen wir eine gute Leistung für ihre Moderation attestieren.

Nun standen 31 Auftritte vor uns. Und es sei vorweg gesagt, jeder einzelne Auftritt war gelungen. Hier ist im Vorfeld sehr gute Arbeit von den verantwortlichen Trainerrinnen geleistet worden. Die kleinsten Einbecker, die Fünkchen zeigten selbstbewusst ihren Feuerwehrtanz, gefolgt vom TSV Krankenhagen mit „Hilfe meine Tochter wird erwachsen“. Die Hanoversche Funkengarde von 1971 e.V.

30. Jugendsitzung



Abschlussbild der Jugendsitzung



Tanzpaar Jana und Janek von der Döhrener Karnevalsgesellschaft von 1980 e.V.



zeigt ihr Können genauso wie die Döhrener KG mit ihrem Schautanz „Das der Sommer überall schön ist“. Maximilian von der Braunschweiger KG gab in seiner Büttenrede den „Urlaub mit seinen Eltern“ preis. Im Anschluss stellten sich die anwesenden Kinderprinzenpaare dem Publikum vor.

Es folgte dann das Mariechen Lysann Wiegmann von den Einbecker Narren. Weiterhin begeisterten die Gar-

den vom Ballenhäuser Carnival-Club und der Döhrener KG sowie Einbeck. Ebenfalls großen Applaus ernteten die Schautänze von der Funkenartillerie Blau Weiß Hannover-Döhren, „Zwei Gesichter“ von den Hannoveranern, „In the Navy“ vom Holtenser KV, die Schlümpfe vom KV Rot-Weiß Fredelsloh, „Typisch Mädchen“ von den Hannoveranern und „IKO IKO“ von den Karnevalsfreunden Hilwartshausen.

Mutig in die Bütt gingen Fabian Jentsch aus Hessesisch Oldendorf der „Mitte aus dem Leben“ plauderte, Hagen Langosch vom CC-Hamelndorf welcher seine „Party“ preisgab und Viviane Behrens von der Funkenartillerie Blau Weiß die sich als das „Musterkind“ gab. Die Tanzmariechen Faye Menzel und Elaine Toleikis von der Döhrener KG, Gina Murr von der

der

Funkenartillerie, sowie Cindy Justine Koj von den Hamelern zeigten ihr Können. Der TSV Krankenhagen präsentierte stolz sein Tanzpaar. Besonders hervorzuheben war Tanzmariechen Alyssa N' Diaye von den Lindener Narren, die als amtierende Niedersachsenmeisterin einen tollen Auftritt präsentierte. Vor dem großen Finale zeigte der Einbecker Kindertill Lara Siebold einen gekonnten Auftritt.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Albert Eggers fest, dass es eine gelungene Veranstaltung zum 60 jährigen Jubiläum des Vereins war. KVN-Präsident Thum bedankte sich bei allen Eltern und Trainerinnen für ihr Engagement. Narrenjugendvorsitzender Mario Parske bedankte sich noch einmal sehr herzlich bei den „Einbeckern“ für ihren Einsatz und bei allen Aktiven für ihre Darbietungen.

Birgit Wiegmann
Mario Parske



Kinderprinzessin Nadja I. mit Adjutantin Luana und Till Lara von der Gesellschaft der Karnevalsfreunde e.V. Einbeck



Funkgarde der Gesellschaft der Karnevalsfreunde e.V. Einbeck



Mariechen und Niedersachsenmeisterin Alyssa von den Lindener Narren

Narrenjugend im KVN

KVN-Brauchtums- ausschuss neu belebt

Am 21. Juni 2014 fand in Braunschweig die erste Sitzung des neu belebten Brauchtumsausschusses statt.

Nach einer gegenseitigen persönlichen Vorstellung der Anwesenden wurden diese von Karl-Heinz Thum, Präsident des Karneval-Verbandes Niedersachsen e.V. begrüßt. Karl-Heinz Thum äußerte sich erfreut über die Zusammensetzung des neu zusammengestellten Gremiums und wünschte für die Zukunft Glück und Erfolg.

Auf allgemeinen Wunsch wurde Manfred Schumacher von der KVR-Braunschweig als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Unser Gast Jürgen Hodemacher vom Traditions-Ausschuss des BDK und ehemaliger Vorsitzender des Brauchtumsausschusses des KVN äußerte seine Genugtuung darüber, dass der Brauchtumsausschuss des KVN wieder belebt wird.

Er unterbreitete uns zahlreiche Vorschläge aus der Erfahrung seiner Tätigkeit im KVN und hielt uns Vergangenheit und Gegenwart vor Augen.

Das gesetzte Ziel der Mitglieder sollte es sein, bislang zusammengestelltes historisches Material zu katalogisieren und vorhandene Schriftstücke und Urkunden zu digitalisieren, um diese für die Nach-

welt zu erhalten. In seinem Besitz sind zahlreiche Dokumente, welche er gerne dem KVN zur Verfügung stellen würde.

Die daran folgenden Diskussionen setzten ungeahnte Aktionen, Wünsche und Anregungen in Gang. Es wurden diverse Möglichkeiten diskutiert sich mit entsprechenden Einrichtungen in Verbindung zu setzen, von denen wir uns Mithilfe versprechen.

Das erste Zusammentreffen nach der KVN-Hauptversammlung in Verden lässt auf eine zukünftige positive Bedeutung des Brauchtumsausschusses schließen. Die acht Mitglieder des Ausschusses sind weit verzweigt in Niedersachsen und Bremen angesiedelt, so dass es möglich sein sollte, eine karnevalistische Landkarte im Namen des Karneval-Verbandes Niedersachsen e.V. zu erstellen.

Uns ist bewusst, dass auf diesem Gebiet noch eine Vielfalt von Aufgaben vor uns liegt. Die Begeisterung hier mitzuwirken war den Mitgliedern schon nach kurzer Zeit anzumerken. Auf diesem Wege möchten wir die Mitgliedsvereine des KVN darum bitten, uns bei der Aufarbeitung ihrer und unserer karnevalistischen Vergangenheit tatkräftig zu unterstützen. Ich wünsche uns eine abwechslungsreiche Zukunft.

Manfred Schumacher



Rund 500 Gäste waren gekommen, um die Premiere 2014, am 8. Februar, im Fritz-Haake-Saal in Ricklingen, zu feiern.

Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostock wurde zum 45. Ehrensenator der Lindener Narren gekürt und freute sich über seine neue Auszeichnung. Bundestagsvizepräsidentin Edelgard Bulmahn erhielt den Titel „Gardeministerin“ und übernimmt damit für ein Jahr die Schirmherrschaft über die tanzenden Gardien.

Die frischgebackene Gardeministerin bedankte sich für das neue Amt und schickte gleich eine Warnung an ihre Abgeordneten aus dem Bundestag raus: „Wenn die nicht so machen, wie ich will, hole ich meine Garde!“ Die Stimmung bei der Premiere war wieder einmal ausgelassen. So feierten Humorist Dietmar Wischmeyer, Unternehmer Dirk Roßmann, Musikdirektor Ernst Müller, TUIfly-Geschäftsführer Dr. Dieter Nirschl sowie der Chef des NDR, Dr. Arno Beyer eine rauschende Premiere.

ffn-Programmdirektorin Ina Tenz hielt eine launige Laudatio auf den „Robbie Williams der Landespolitik“, gemeint war OB Stefan Schostock. So bemerkte sie seine neue, schlanke Figur und gab sogleich der Kantine im Rathaus die Schuld. „Wir füttern



Viele Titel: Bundestagsvizepräsidentin und Gardeministerin Edelgard Bulmahn, strahlt mit Drogerie-Chef Dirk Rossmann und den Gardemädchen um die Wette.

niorengarde zeigten, dass sie zu Recht mit dem Titel „Niedersachsenmeister“ ausgezeichnet worden sind. Beifallsstürme ernteten Tanzmariechen Ivka-Larissa Höfler sowie Susan-Catrin Dickti, die das Publikum mit Akrobatik und Eleganz verzauberten.

Sensationell war auch das Medley der Tanzmariechen mit Katharina Deppe, Ivka-Larissa Höfler, Marlyn Bläß, Michaela Engelke und Nina Röber. Die Show-Majoretten überzeugten mit ihrer mo-

dernen Schwarzlicht-Tanzdarbietung bei völliger Dunkelheit. Das Lindener Cabaret und die Comedy-Gruppe „Die sieben lustigen Acht“, begeisterten das Publikum und hatten die Lacher auf ihrer Seite. Politisch zeigten sich die Sänger der Lindener Spottdrosseln, „Die Boys der Müllabfuhr“ und Büttendredner Rudi Scharff.

Die Premiere der Lindener Narren gehört zu den großen gesellschaftlichen Veranstaltungen in Hannover und Niedersachsen, darauf sind die Lindener Narren sehr stolz!

Dinah Wicke

Die Lindener Narren feierten eine rauschende Premiere 2014

nachweislich besser!“ sagte Tenz und schob einen Handkuss rüber zu ffn-Morgenmän Franky. Dann gab sie die Bühne frei an den Oberbürgermeister von „Wladischostock“, der neue Projektideen für seine Amtszeit vortrug. Stefan Schostok will die „Olympischen Frühlings- und Herbstspiele“ nach Hannover holen und das RTL-Dschungelcamp in den Deister verlegen.

Die Lindener Narren zeigten an diesem Abend das Beste aus ihrem Programm. Die Deutschen Meister in der Disziplin Tanzpaar, Jamie-Lee Reis (9) und Timon Weber (11), bekamen für das grandiose Opening und ihre sportlichen Höchstleistungen einen donnernden Applaus von den Premierengästen. Die Tänzerinnen der Prinzenengarde und der Ju-



Der neue Ehrensator: OB Stefan Schostok, mit Präsident Martin Argendorf und den Gardemädchen (v. l.) Michelle Pascual und Chantal Motzkuhn.

Im Jahre 1889 wurde der Karnevalsclub „Verein der Rheinländer“ gegründet.

Er war weit über die Grenzen Bremens bekannt und seine Maskeraden und Kappenfeste brachten stets volle Häuser. Das Vereinsheim war das „Hemelinger Bahnhofshotel“. In den Kriegsjahren kehrte Ruhe ein aber danach ging es voller Schwung weiter. 1948 wechselte das Bahnhofshotel seinen Pächter. Karl Keller übernahm das Lokal und wurde, da er Rheinländer war, gleich in den Karnevalsverein integriert. Im Laufe der Jahre drängten immer mehr Bremer in den Verein und wollten auch aktiv im Vorstand mitarbeiten. Die Satzung des Verein der Rheinländer aber besagte, dass nur gebürtige Rheinländer oder Bürger, die mindestens 10 Jahre im Rheinland ansässig waren in den Vorstand gewählt werden konnten. Das behagte den Bremern gar nicht und so schmolz der Verein auch wegen Überalterung. Karl Keller scharte dann einige Freunde um sich und gründete 1964 den Großen Karnevalsverein „Rot-



Prinzessin Hanna & Prinz Otto aus den 60er Jahren

Weiß“ Bremen, und nach Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgericht Bremen, mit den Zusatz e.V.

Es dauerte nicht lange, da gründete Karl Keller „seine Prinzengarde“. Dazu kam ein Funkenmariächen und keiner konnte so humorvoll exerzieren und den sogenannten „Stipfeföttche“ zelebrieren wie er. Als bald gesellten sich Sänger(innen) und Büttendredner dazu und auch eine Tanzgarde wurde gegründet. 1969 wurde Karl Keller als Vorsitzender verabschiedet und er trug fortan den Titel „Ehrenvorsitzender“.



Prinzengarde beim „Stipfeföttche“

Klaus-Dieter Schmidt wurde der neue Vorsitzende und Präsident. Er gründete die Bruderschaft „Ritter wider den Ernst“ Leider passte der Titel dem Karnevalspräsidenten in Aachen nicht und er zog vor Gericht, da es ja dort auch den „Orden wider den tierischen Ernst“ gab. Man suchte einen neuen Namen und fand durch ein Preisausschreiben den Namen: „Ritter Lächelnder Roland zu Bremen.“ Der erste Preis war damals eine Eintrittskarte zum Rosenmontagsball. Da das Hemelinger Bahnhofshotel langsam zu klein wurde, verlegte man die Rosenmontagsbälle in das Kaffee Hillmann und später in das Niederdeutsche Theater. 1974 kaufte Karl Keller das Bahnhofshotel und viele schöne Feste wie Kappenfest, Kindermaskeraden und Aschermittwochs-Essen wurden dort gefeiert. Unterdessen wurden viele Prinzenpaare proklamiert. Sie alle zu nennen würde den Rahmen sprengen.

1983 am 11.11. heirateten Karl Keller und Hella Keller als Stadtprinzenpaar Bremens. Leider dauerte das Glück nicht lange, Karl Keller starb 1985. Im Mai 1985 wurde Hella Keller Vereinsvorsitzende und Präsidentin. Bis 2011 blieb sie im Amt und legte es dann in die Hände ihrer beiden Töchter. Karin Hutwalker ist die Präsidentin und Renate Wille Vizepräsidentin und Trainerin der Tanzgarden.

Hella Keller



Jahre

Karnevalsverein „Rot-Weiß“

Chronik des Großen Karnevalsverein „Rot-Weiß“ Bremen e.V. von 1964

**Und
soll die
Stimmung
bestens sein
trinke ...**



www.schierker-feuerstein.de

Am 11. Oktober war es wieder soweit – unsere besten niedersächsischen Sänger haben sich in Cuxhaven getroffen, um sich im karnevalistischen Gesang untereinander zu messen.

Ausrichter war die CuKaGe rund um Ihren Präsidenten Ulli-Martin Gebhart. Er und sein Verein haben wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Schon vor dem eigentlichen Wettstreit durften sich die Besucher aus ganz Niedersachsen über die Gastfreundschaft der CuKaGe freuen, die

ein tolles Rahmenprogramm für alle auf die Beine gestellt hatten. Über einen geselligen Abend bis hin zur Hafenrundfahrt war alles dabei, damit sich ihre Gäste wohl fühlen konnten. So wurde der Schlagerwettbewerb für viele eine Art Kurzurlaub bei schönstem Wetter.

Der 30. Schlagerwettbewerb



Karl-Heinz Thum im Gespräch mit Cuxhavens Bürgermeister Albrecht Harten



Die Jury



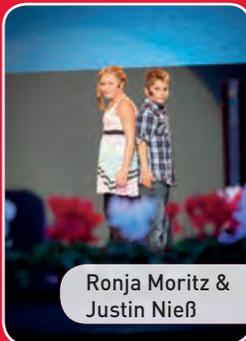
Die Siegerehrung der Jugend mit Klaus Heine



Clemens Backhaus wieder zurück im Musikausschuss



Merle Wagner



Ronja Moritz & Justin Nieß



Die Kugelbake Halle in Cuxhaven bot einen perfekten Rahmen und war zudem noch gut besucht.

22 Beiträge standen auf dem Programm, und sorgten für gute Unterhaltung bis kurz vor Mitternacht. Die sehr gut ausgestattete Bühne und tolle Musiktechnik hat die Rund 16 Sänger und Gruppen ins beste Licht gerückt.

Ebenso glanzvoll wie die Bühne:

die Moderatorin Annika Gebhart. Mit Schwung und Witz hat sie in einer wunderbar lockeren Art durch den Abend geführt und somit auch den einen oder anderen Stolperer im Programm galant überspielt. Ulli Gebhart bedankte sich schon im Vorfeld bei allen seinen Helfern und betonte, wie sehr er sich freue, dieses Event ausrichten zu dürfen. Ebenso wichtig: Der Respekt vor Jury und Sängern. Jeder Beteiligte gibt sein Bestes, dass sollte vom

Publikum auch so honoriert werden.

Auch der Präsident des KVN, Karl-Heinz Thum, sprach seinen Dank aus. Im Namen der Stadt Cuxhaven begrüßte der Bürgermeister Albrecht Harten alle Anwesenden sowie das karnevalistische Volk von Niedersachsen mit einem lauten:

Cuxhaven: AHOI!

ZU

Noch kein Lied war gesungen, schon durfte Annika Gebhart den 1. Pokal überreichen: für die größte Fangemeinde vor Ort. Diese stellten die Klabautermänner – aber diese hatten es so nah – sie hätten auch zu Fuß kommen können :)

Der Abend wurde von dem Duo „Maximix“ in der Kategorie Jugend eröffnet. Dena Lindemann & Charline Wingerter hatten nicht nur Ihren Titel „Freundschaft“, sondern, auch Ihren späteren Siegeltitel „Up, Up, Up“ selber geschrieben. Mit diesen beiden Titel belegten die beiden Platz 1 und 2, gefolgt von Merle Wagner und Ihrem Titel „Ich will ein Funkemariechen sein“. Den 4.

Platz belegten Ronja Moritz und Justin Nieß, die nicht nur singen, sondern auch noch gut tanzen konnten. Besonders zu erwähnen: Wirklich jeder hat seinen Text selber geschrieben - eine hervorragende Leistung die bei jedem der kleinen Künstler mit einer Medaille und einer Urkunde bedacht wurde.

streit



Jury-Obmann
Philipp Glaser



Routiniertes Duo:
Hellblau



Ein neuer Stern am Sängerhimmel:
Alessandro Schulze



Besuch bei der CuKaGe

Die Kategorie -A-, eigener Text und eigenen Melodie, war leider nur sehr schwach besetzt. In gewohnt guter Qualität lieferten die Braunschweiger Bursänger hier ein Lied ab zu dem man, passend zum Titel „Mit Schwung“, hervorragend Schunkeln und mitfeiern konnte. So konnten

Sie sich auch gegen ihre Konkurrenz durchsetzen und holten mit hervorragenden 160 Punkten auch den 1. Platz.

Einen weiteren Sieger hatten wir mit dem Duo Burkhard Wallentowitz & Walter Bünthe die mit Ih-

rem Titel „Karneval in Wedel“ den besten ortsbezogenen Titel des abends darbrachten.

Mit gleich 14 Startplätzen ging es in die Kategorie „B“ - eigener Text mit fremder Melodie, oder auch komplett gecovered. Eines vorweg:

Die Jury 2014

Manfred Kitzing	Braunschweig
Tamara Salau	Hameln
Wolfgang Heyen	Papenburg
Clemens Backhaus	Braunschweig
Horst Gärtig	Einbeck
Ronny Jackson	Hannover
Michael Ochs	Solingen

Jury-Obmann

Philipp Glaser	Hannover
----------------	----------



Burkhard W. und Walter B.:
1. Platz ortsbezogener Titel



Sieger in der Kategorie A:
Die Burgsänger



Sieger in der Jugend:
MaxiMix



Schlussbild mit den Siegern
des Abends

„Helene Fischer hat mit ihrem Hit „Atemlos“ definitiv die Herzen der Karnevalisten erobert. Keine Melodie durfte an diesem Abend öfter gehört worden sein.

Langsam wurde das Publikum warm und Alessandro Schulze (3. Platz) mit „Karneval“, das Duo Hellblau (knapper 4. Platz) mit „Vogelbeerbaum“ oder auch Sophia und Lydia von den Rot-Weißen Funken Hannover mit „Scheiß drauf“ brachten Stimmung in den Saal.

Für einen besonderen Lacher sorgten die Wattweiber mit einer netten Variation von „Atemlos“. Auch die Burgsänger (2. Platz) konnten noch einmal mit „Ja, die Oma will nach Palma“ für viel Applaus sorgen.

Eine echte Sternstunde war der Auftritt von Moderatorin Annika Gebhart. Die hatte zwar schon bewiesen, dass sie moderieren kann, aber auch Ihr Gesang kann sich sehen lassen. Mit Ihrer Variation von „Wenn nicht jetzt, wann dann“ sorgte sie für Standing Ovationen. Ihre Führung ließ sie sich nicht mehr nehmen und errang hochverdient den 1. Platz.

Besonders zu bemerken ist, dass sich viele Junge Sänger und Sängerinnen auf die Bühne getraut haben. Ob Dominik Glaser von den Hannoverischen Funken oder die „Karnevals-Rocker“ von der CuKaGe. Sie alle stellten sich dem Wettbewerb und begeisterten das Publikum.

Hoffentlich sehen wir den ein oder anderen auf der Narrengala in Einbeck wieder. Vielen Dank an die CuKaGe und den Musikausschuss für diese wirklich gelungene Veranstaltung.

Sarah Kreiner





Am Donnerstag, den 09.01.2014 verstarb
plötzlich und unerwartet
unser Musikausschussvorsitzender

GÜNTHER WITTSCHEN

Als er 1985 das erste Mal Kontakt zur Karnevalsgesellschaft „Die Klabautermänner“ Bremerhaven hatte und zum Karneval Kehraus eingeladen war, entschied er sofort: „Das ist meine Welt, das ist mein neues Hobby.“ Schnell wurde es mehr als nur ein Hobby und er wurde 1.Vorsitzender im Verein.

Günther interessierte sich auch bald für Musik und Karnevalsschlager. Er war über 25 Jahre Mitglied im Musikausschuss des Karneval-Verband Niedersachsen. Seit 1996 der verantwortliche Vorsitzender. Trotz seiner Behinderung in den letzten Jahren war er immer für alle da. Seine Fachkompetenz war unübertroffen, er hatte immer ein offenes Ohr, war für alle die Ansprechperson im Bereich des karnevalistischen Schlagers. Mit großer Sorgfalt und Präzision wurden unter seiner Leitung und Verantwortung seit Jahren die karnevalistischen Schlagerwettbewerbe durchgeführt. Er lebte für den Karneval, er lebte für den karnevalistischen Schlager.

Der für ihn sicherlich der schönste Moment war, als er 2009 den KVN-Verdienstorden in Gold für 22 Jahre Mitgliedschaft im Musikausschuss verliehen bekam. Im Jahre 2000 war er Mitbegründer des Festausschuss Bremerhavener Karneval, wo er dann auch 3 Jahre als 1.Vorsitzender fungierte.

Er hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen und daran werden wir bei jedem Schlagerwettbewerb erinnert.

Der Karneval-Verband Niedersachsen ist Günter Wittschen zu großem Dank verpflichtet und wir rufen dir ein letztes „Ahoi, Alaaf und Helau“ zu.

**Karneval-Verband Niedersachsen e.V.
Präsidium**

Tom & Rocky Magie im Bauch

Eigene neue Gags und keine Lippenbewegungen machen diese Darbietung zu einer Bauchrednershow der Extra-Klasse.

Show Star Award, Kleinkunstpreis, Best Show Award uvm. sind nur drei von sehr vielen Preisen, welche die Tom & Rocky Bauchrednershow bekam.

Seit 4 x 11 Jahren ist Tom im Karneval aktiv und erhielt für seine Förderungen des karnevalistischen Bruchtums diverse Ehrenorden.

Tom lebt zwar in Düsseldorf, doch er hält als mehrjähriges Mitglied nach wie vor Kontakt zur Mascheroder Karnevalsgesellschaft.

Tom & Rocky sind beim Biwak am 11.11. auf dem Marktplatz als Stargäste zu erleben.

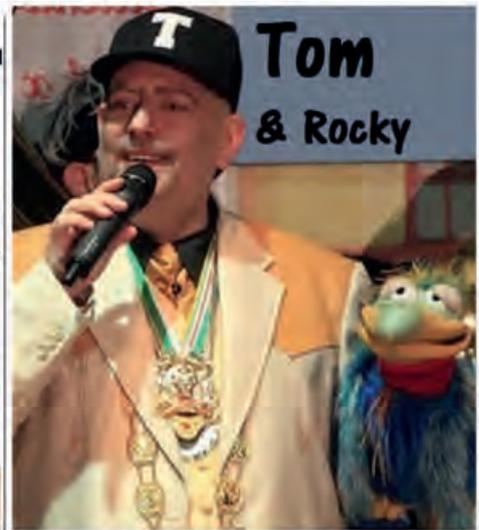
Doch Tom ist auch außerhalb des Karnevals aktiv und gerne zu Geburtstagen, Hochzeiten, oder Weihnachtsfeiern mit seiner 45 minütigen Show "Magie im Bauch" zu buchen.

Tom ist auch der Friedensrichter in der Westernstadt Pullman City (38899 Hasselfelde). Heiratswillige können sich von Tom trauen lassen oder es wird das Eheversprechen wiederholt. Dazu gibt es dann Buffalo Bill's Wild West Show, Westernmusik uvm.



Tom mit menschlicher Bauchredner-"puppe" aus dem Publikum und als Friedensrichter von Pullman City / Harz

Bei seinen Auftritten hatte Tom berühmte Showgrößen auf der Bühne oder im Publikum: Dieter Bohlen, Prinzessin Stephanie von Monaco, Thomas Gottschalk, Hella von Sinnen, oder der unvergessene Harald Juhnke und viele viele mehr.



Anfragen zu Auftritten bei Ihrer Karnevalsveranstaltung, zum Familienfest, zur Weihnachtsfeier usw. richten Sie bitte an Tom's Magicoffice

Infos: www.Magicbox-Harz.de

E Mail: zaubershop@web.de

Tel: 0171 116 33 44



Die Mascheroder Karnevalsgesellschaft wünscht weiterhin viel Erfolg.

Jetzt den neuen **buttINETTE** KARNEVALS-Katalog

reservieren!



- Karnevalskostüme
- Karnevalszubehör
- Faschingsstoffe
- **burda**-Schnitte

...gratis erhältlich
ab Ende September...

☎ 01806 - 199666*

*0,20 €/Verbindung a. d. Festnetz,
Mobilfunk max. 0,60 €/Verbindung



© Fiedels -
fotolia.com

... oder online unter: www.buttinette-fasching.de



Der Vorverkauf beginnt immer sechs Wochen vorher - Sonntagmittag in einer Gaststätte. Kurios: Bereits Samstagabend stellen sich die Ersten an! Die ganze Nacht durch wartet eine Gruppe mit dicken Jacken vor der Tür. Frauen kommen vorbei und bringen Glühwein,

Jungesellen von 18 bis 33 Jahren Vereinsmitglied werden. Sie holen Ehrendamen ab. Beide Gesellschaften feiern einen Maskenball und organisieren einen Umzug, bei dem Wurst und Eier gesammelt werden“, erzählt Thomas Hachmann, Vorsitzender der Jungen Gesellschaft Schandelah. Bei ihnen wird zwei Wochen vor dem Schoduvell groß gefeiert, ohne traditionelle Regeln. Treffpunkt: die Schulturnhalle. Für den Kinderkarneval und den abendlichen Kostümball am Samstag sowie für das Bütttenfrühstück mit Tanz und Comedy am Sonntag wird vier

gezeichnet. Ihre mobile Scheune etwa wurde 2010 als bester Wagen des Zuges prämiert. Die Karnevalswochen werden im Dorf wie ein Rausch erlebt, so Thomas Hachmann. „Wir besuchen auch alle anderen Gesellschaften.“ Er trat einst mit 18 Jahren - dem Mindestalter - in die Junge Gesellschaft ein. „Auf dem Dorf ist man im Sportverein und bei der Feuerwehr. Da hast du begeisterte Karnevalisten als Freunde und wirst mit reingeholt. Du tanzst als Kind in der super Halle, hilfst beim Auf- und Abbau und kannst kaum erwarten, dass du 18 wirst.“ 25 Jahre ist er nun Mitglied. Der Umzug

Dörflicher Karneval: Die Junge Gesellschaft Schandelah

Nächtliches Anstehen für Karten

Kuchen und Kaffee. Ab 12 Uhr werden dann Wartenummern verteilt. Vier Stunden später sind die Karten in der Regel ausverkauft. Der Kostümball und das Bütttenfrühstück der Jungen Gesellschaft Schandelah sind ein Ereignis.

Schon seit 1861 wird im Dorf Karneval gefeiert. „... weil der Pastor der Dorfjugend beim närrischen Treiben keinen Einhalt mehr gebieten konnte“ heißt es in der ersten urkundlichen Erwähnung. Seit 1985 gibt es nun einen Karnevalsverein mit derzeit 90 Mitgliedern. Umjubelte Auftritte haben neben dem Prinzenpaar, einem Männerballett und einer Jugendtanzgruppe auch fünf Kindertanzgruppen mit annähernd 100 Kindern.

„Karneval wird hier in der Gegend völlig unterschiedlich gestaltet. In Cremlingen sind Traditionsfiguren wie das Bärentrio und die Eierfrau unterwegs. In Destedt dürfen nur

Tage lang umgestaltet und aufgebaut. Gemalte Karnevalsszenarien auf Stoff, Linoleum, selbst gebaute Bühne, große Musik- und Lichtanlage, abgehängte Decken – die karge Turnhalle wird zum Festsaal. Samstags gehen die letzten Gäste in der Regel erst morgens um vier.

Ein weiteres Highlight ist der rund achtwöchige Bau eines Motivwagens für den Schoduvell. Seit 25 Jahren rollt die Junge Gesellschaft mit eigenem Wagen und passender Fußgruppe an - mehrfach aus-

nach Wolfenbüttel änderte nichts daran. „Der Verein hat Leute um sich geschart, die etwas bewegen wollen. Wie herzlich sie im Karneval miteinander umgehen, ist einzigartig. Wenn du das in einem dörflichen Umfeld spürst mit Menschen, mit denen du aufgewachsen bist, ist es großartig mal drei.“

Michael Völkel

Entnommen aus der Zeitschrift „Schoduvell“ - Session 2013/14, das offizielle Magazin zum Braunschweiger Karnevalszug am 2. März 2014



Am 29. Mai 2014 war es wieder soweit. 198 Kinder, Jugendliche und erwachsene Betreuer aus dem Verbandsgebiet des KVN machten sich auf den Weg in das Sommercamp Otterndorf, zur nunmehr 17. traditionellen Zeltlagerfreizeit der Narrenjugend am verlängerten Wochenende zu Christi Himmelfahrt.

Das Sommercamp in Otterndorf liegt 9 km östlich von Cuxhaven, direkt am Elbe-Deich. Es wird vom Jugend-Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover betrieben und besteht seit 1963.

uns wohlgesonnen. Kurz hinter Bremen riss der Himmel auf. Die Sonne brach durch die Wolken und begleitete uns das ganze Wochenende. Drei Tage Dauerregen in Niedersachsen zuvor waren vergessen.

Nach der Anreise der Teilnehmer aus Göttingen, Einbeck, Holtensen, Cremmlingen / Abbenrode, Hannover und Varel feierten viele von ihnen ein Wiedersehen mit Freunden aus anderen Vereinen. Viele Teilnehmer

merbetätigten sich beim „Cup-Song“ als rhythmische gigantische „Becherklopfgruppe“

Nach einer für manchen Teilnehmer recht kurzen Nacht stand der Freitag im Zeichen der Freizeitangebote des Sommercamps. Einige Gruppen konnten vormittags ihre Reitkünste auf den 10 Ponys austesten. Weitere Gruppen nutzten gleich die Angebote auf dem campeigenen See, fuhren Tret- und Paddelboote, segelten

17. Zeltlagerfreizeit



Das Vorbereitungsteam vom Vorstand der Narrenjugend im KVN, Gudrun Uhr aus Varel, Philipp Glaser und Andreas Borchard aus Hannover, die schon am Mittwoch anreisten, waren wieder voller Vorfreude und gespannt auf die bevorstehenden Tage.

Schon während der Anreise am Mittwoch konnte das Vorbereitungsteam durchatmen. Der Wettergott war

kannten sich aus den gemeinsamen Zeltlagerfreizeiten der Vorjahre.

Gleich nach der Ankunft wurde das Camp erkundet und die vielfältigen Freizeitangebote besucht. Am Donnerstag Abend fanden sich dann alle Teilnehmer zur Begrüßungsdisko im zentralen Zelt Dorf ein. Die Stimmung erreichte nach einer Riesenpolonäse und dem „Cup-Song“ ihren Höhepunkt. Fast alle Teilneh-

mit den Optimisten oder vergnügten sich bei strahlendem Sonnenschein am Badestrand. Die Minigolfanlage wurde erstürmt und einige Jungen eroberten den Fußballplatz.

Nach dem schon traditionellen gemeinsamen Grillen endete der zweite Abend in gemütlicher Runde an der großen Lagerfeuerstelle. Viele Kinder konnten ihre mitgebrachten Marshmallows am Feuer brutzeln.

Der Samstag stand dann im Fokus der vielfältigen Campaktivitäten und der Vorbereitung auf eine gemeinsame Spaßaktion der Narrenjugend. Das Vorstandsteam aus Einbeck, Kerstin Heisecke, Anki Bode und Jennifer Peter hatten sich ausgedacht, einen lustigen Umzug durch das Camp zu gestalten.

Ausgeschmückt wurde dieses Thema von den „Einbeckerinnen“. Es wurden insgesamt 9 Gruppen aus-

einpacken wieder viel zu schnell. Alle waren sich einig und wollen auch 2015 wiederkommen.

Was verbinden die Teilnehmer mit der Zeltlagerfreizeit? Das wollten wir einmal genau wissen. Als Interviewpartnerin stand mir Sara Klinger, (24) von der Hannoversche Funkengarde, Rede und Antwort:

Ich mache in meinem Verein immer Werbung für dieses Wochenende, denn ich kenne keine bessere Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche in Deutschland.

Vielen Dank Sara, dann sehen wir uns ja bestimmt auch 2015 wieder hier?
Sara: Ja ganz bestimmt.

Wir glauben, dass die Meinung von Sara Klinger ein Sinnbild für die meisten Teilnehmer ist. Das sollte

t der Narrenjugend in Otterndorf / Niederelbe

gelost, die sich einem bestimmten Märchen annehmen sollten und dieses in der Parade durch das Camp durch Musik oder Kostüme gestalten. Hierbei wurden alle Vereine durchmischt, so dass immer Teilnehmer aus zwei Vereinen ein Thema gestalten sollten. Heraus kam eine phantastisch bunte Parade durch das Reich der Märchen, die im Sommercamp mit viel Applaus gefeiert wurde. Den krönenden Abschluss der Parade bildete ein großes Menschenlogo mit dem Schriftzug des KVN auf dem Deich.

Die traditionelle Disco in der Niedersachsenhalle des Sommercamps rundete diesen tollen Tag ab. Nach aktuellen Hits und Party-Klassikern von unseren drei DJ's, Phil, Clausi und Dennis wurde bis 22.00 Uhr das Camp gerockt. Die Zugabe endete in einem riesigen Bonbon und Lutscher-Hagel, den alle Teilnehmer, groß und klein, teilweise wie „Stern-taler“ in ihren Shirts auffingen. Für die Rückreise war somit vorgesorgt.

Die Freizeit endete am Sonntag mit dem gemeinsamen Aufräumen und

Wie lange fährst Du schon mit uns, der Narrenjugend mit nach Otterndorf?

Sara: Ich fahre jetzt zum 17. Mal mit. Ich war vom ersten Jahr an immer dabei. Damals war ich 7 Jahre alt.

Das ist ja unglaublich. Was motiviert Dich, jedes Jahr mit uns nach Otterndorf zu fahren?

Sara: Erstmal sind es die Leute von der Narrenjugend und den anderen Vereinen, mit denen ich hier meine Freizeit verbringen kann. Diese freundschaftliche Gemeinschaft ist einfach toll. Außerdem sind die Freizeitangebote hier im Sommercamp einfach super und vielfältig. Am liebsten gehe ich Watt-wandern. Darauf freue ich mich das ganze Jahr. Ich finde auch die Minigolfanlage toll, auf der ich sehr gern spiele.

Es ist super, dass man hier für die vielen Angebote nichts bezahlen muss, egal ob Reiten, Tretbootfahren, Segeln oder Paddeln.

In den ersten Jahren warst Du Teilnehmerin, jetzt bist Du als Betreuerin hier. Wen betreust Du hier?

Sara: Ich betreue eine Gruppe aus meinem Verein von 7 bis 17 Jahren.

uns als Vorstand der Narrenjugend auch ausreichend Motivation geben, die nächsten Jahre weiterhin diese Freizeit für alle Jugendabteilungen der Vereine im Verbandsgebiet anzubieten.

Abschließend möchten wir ausdrücklich unserem ehemaligen Vorsitzenden, Martin Weber aus Hannover, danken, der unser Material für diese Freizeit in seiner Firma für uns einlagert und uns wieder den aktuellen Jahres-Button entworfen hat, welchen jeder Teilnehmer gern als Erinnerung mit nach Hause nimmt.

Andreas Borchard
(stellvertretender Vorsitzender -
Bezirk Hannover -)
Gertrud-Kochanowski-Weg 8
30966 Hemmingen

mobil: 0172 / 542 99 33
email: dj.andy.b@web.de

Ausgezeichnet wurden in der Session 2013/2014...

Vom Bund Deutscher Karneval

Hans-Peter Richter	Silber	Komitee Braunschweiger Karneval
Günter Behrmann	Silber	Hilkeröder Carnevals Verein
Jens-Fiete Münzner	Gold	Die Leinespatzen -Stadtgarde Hannover-
Wolf-Dieter Beye	Gold	Gesellschaft der Karnevalsfreunde Einbeck
Gerhard Helmker	Gold	Karnevalsfreunde Hilwartshausen
Günter Hildebrandt	Gold	Karnevalsfreunde Hilwartshausen
Gabriele Kostka	Gold	F.G. Schlicktown Wilhelmshaven
Wilhelm Gietz	Gold	Hilkeröder Carnevals Verein
Hermann Wetzko	Gold	Hilkeröder Carnevals Verein

Vom Karneval-Verband Niedersachsen e.V.

Herwig V. Witthohn	Münchhausen Orden	Cuxhavener KG
Uwe Heilmann	Münchhausen Orden	Apelerner KarnevalsClub
Michael Kohlhoff	Silber	Carneval-Gesellschaft „Nordlichter“ Bremen e.V.
Reiner Brodtmann	Silber	Augustendorfer Karneval-Verein e.V. von 1961
Ilona Scheliga	Silber	KG Waterkant e.V.
Melanie Stelter	Silber	KG Waterkant e.V.
Wilfried Pffingsten	Silber	Apelerner KarnevalsClub
Krimhild Hillenhagen	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Ursula Krengel	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Helga Lieske	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Helmut Böttcher	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Claus Krengel sen.	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Alexander Pohl	Silber	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Steffen Müller	Silber	Karnevalsfreunde Hilwartshausen
Andreas Dengler	Silber	Karnevalsfreunde Hollenstedt
Marieta Meese	Silber	Karnevalsfreunde Hollenstedt
Anja Mühlhausen	Silber	Hilkeröder CV
Ruth Langerwisch-Van Groningen	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Robbie van Groningen	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Vivian Pisano	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Rosi Porep	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Jürgen Porep	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Jürgen Wegener	Silber	Stolzenauer Karneval-Verein, Rot-Gold e.V.
Reinhard Große	Silber	PCC Pöhlde

Vom Karneval-Verband Niedersachsen e.V.

Dagmar Schmidt	Gold	Närrische Langenhagener Ritterschaft Rot-Gelb e.V.
Daniela Dees	Gold	KV „Hol Fast“ Wehdel
Gundi Eggers	Gold	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Ursula Kopper	Gold	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Heidemarie Lufft	Gold	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Alfred Kopper	Gold	Ges. d. Karnevalsfreunde Einbeck
Klaus Ittner	Gold	Karnevalsfreunde Hilwartshausen
Gertraude Kramer	Gold	Rheinische Vereinigung Celle

Wir gratulieren herzlichst zur Auszeichnung und wünschen noch viele Jahre harmonischer Zusammenarbeit für unser gemeinsames Hobby - dem Karneval und der Pflege des heimatlichen Brauchtums.

Martin Weber

Karnevalsorden
 über 20 Jahre Qualität aus Pforzheim

3 x 11 Jahre
 1972-2005
 KGH O
 Pforzheim

DO SIMMA DÄBEI
VIVA AGRICOLA
 2005

Symbol-prägeanstalt MTO

Pins, Orden, Aufnäher und mehr...

MTO Metallwaren + Werbemittel GmbH & Co. KG
 Bertholdstr. 10-12 • 75177 Pforzheim
 Telefon 07231 313041 + 313042
 Telefax 07231 313384
 Internet www.mto-symbol-praegeanstalt.de
 E-Mail mto-pforzheim@t-online.de

Mehrere hundert Muster online!

Geschichtliche Entstehung des Vereins

Ein wenig Geschichtliches! In den Kriegs- und Nachkriegsjahren führte das Schicksal nebst Berlinern, Sachsen und Ostdeutschen auch viele Rheinländer nach Göttingen.

Diese schlossen sich schon bald (1948) in der „Vereinigung der

Prinz Karneval am Rosenmontag alljährlich im Göttinger Rathaus empfangen, natürlich ist auch die Rheintreue dabei. Beide Göttinger Karnevalsvereine; die Göttinger Szültenbürger und die Rheintreue, stellen im Wechsel den Karnevalsprinzen in Göttingen. Die erste Satzung wurde 1950 erstellt. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 07.08.1952. Somit konnte dann 2009 der Verein bereits sein 60 jähriges Bestehen feiern.

Symbol für die Universität, die wissenschaftliche und bürgerliche Tradition ist, wie eigentlich anzunehmen wäre. Stattdessen steht es für die Ackerbürger- und Ackerbürgerinnenstadt Göttingen und verweist auf die Mädchen- bzw. Frauenarbeit auf dem Markt.

Maßgeblich dafür, dass das Modell „Das Gänsemädchen“ auf dem Markt als Brunnen reali-



Rheintreue Göttingen Rot-Weiß e.V.

Rheinländer“ zusammen. Im Jahr 1949 teilte sich der Verein; Karneval war schon immer eine sehr ernste Sache, und somit wurde der „Heimatbund Rheintreue“ geboren. Gründungstag war der 29.06.1949 im Gasthaus Gullenbeck, in Göttingen. Zu den Gründern des Vereins gehörten folgende Personen: Hans Blank, Peter Henk, Dr. Hans Ehm, Wilhelm Kreuzer, Walter Kreuzer, Jacob Elsen, Walter Faßbender und Andre Kaltenbach. Der damalige 1.Vorsitzende war Hans Blank; Präsident war Dr. Hans Ehm. Unser Wahlspruch: „Wie am Rhein - so auch an der Leine“ ließ zwangsläufig Aktivitäten in die karnevalistische Zeit fallen, hatte man sich doch die Pflege heimatlichen Brauchtums an die Fahne geheftet. Im Jahre 1976 wurde aus dem Heimatbund Rheintreue der Vereinsname geändert, das Wort „Heimatbund“ entfernt und durch den Namen „Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß“ ersetzt. Seit Jahren wird

Das Göttinger Wahrzeichen - die Gänseliesel

Das Gänseliesel ist das Wahrzeichen Göttingens. Diese Brunnenfigur steht seit 1901 auf dem alten Marktplatz vor dem historischen Göttinger Rathaus. Als beliebtes Postkartenmotiv ist sie in vielen Ländern bekannt geworden. Sie kann deshalb wohl als das berühmteste weibliche Wesen Göttingens gelten.

Die Figur aus Bronze ist barfuß und trägt einfache Kleidung. Es handelt sich um ein armes, namentlich unbekanntes Mädchen. Das Gänseliesel trägt Gänse zum Verkauf auf den Markt. Göttingen war berühmt für seine Gänse, die zu Weihnachten auf dem Markt als „Chöttinger Mastchänse“ verkauft wurden. Somit versinnbildlicht die Skulptur Mädchenarbeit.

Bemerkenswert ist, dass das Wahrzeichen der Stadt Göttingen kein

siert wurde, war der Einsatz des Göttinger Bildhauers Professor Dr. Hartzer. Er setzte sich bei Bürgermeister Calsow für das Gänseliesel ein und entsprach somit auch dem Willen der Göttinger Bürger und Bürgerinnen. Am 14. März 1900 stimmte der Stadtrat der Realisierung des zweiten Preises, dem Gänseliesel, zu. Spenden Göttinger Bürger und Bürgerinnen machten es möglich, die Figur am 8. Juni 1901 aufzustellen. Das Gänseliesel wurde nicht offiziell eingeweiht, was bei Denkmälern in Göttingen eigentlich üblich war. Nur eine kleine Zeitungsnotiz wies auf den neuen Brunnen hin:

„Um eine neue „Mitbürgerin“ ist unsere Stadt reicher geworden. Seit gestern hat sich nämlich das Gänseliesl auf dem neuen Marktbrunnen häuslich niedergelassen, wo es nun wohl Jahrhunderte hindurch als Wahrzeichen der Stadt Göttingen verbleiben wird. Der mächtige Rathaus-Coloß im Hintergrund, der umfangreiche Sockel, auf den man „Klein Liesl“



Gänselieselgarde

Schon bald entstand der Brauch, dass jeder neu immatrikulierte Student auf den Brunnen kletterte, um das Gänseliesel zu küssen. Diese Sitte kann als Aufnahmeeritus in die studentische Männergesellschaft gedeutet werden. (Frauen erhielten in Preußen und damit auch in Göttingen erst 1908 offiziellen Zugang zu den Universitäten.) Das Küssen war mit Aufläufen, Besäufnissen und dem entsprechendem Lärm verbunden.

von der Polizei toleriert, solange es ohne ruhestörenden Lärm von staten ging.

Der Brauch des Küssens hat sich bis heute in etwas abgewandelter Form erhalten. Heute küssen keine Studenten des 1. Semesters, sondern Doktoranden und manchmal auch Doktorandinnen nach erfolgreicher Prüfung das Liesel.

Garde der Rheintreue - Gänseliesel Garde

Wie kam die Garde zu Ihrem neuen Namen?

Unser Verein die KG Rheintreue Rot-Weiß Göttingen e.V. von 1949 wurde dann auf Wunsch der Grade hin, da sie nach einen Namen für ihre große Garde suchten, für die Zeit zwischen dem Stellen des Stadtprinzen oder eines Stadtprinzenpaares durch unseren Verein, alle zwei Jahre wurden gemeinsame Vorschläge gesucht.

Man kam sehr schnell in Verbindung mit dem Göttinger Wahrzeichen (dem Göttinger Gänseliesel). Dieser Vorschlag wurde der Stadt Göttingen unterbreitet und fand auch dort positives Gehör. So fand dann die Ernennung unserer Garde zur „Gänseliesel Garde“ durch Bürgermeister Gerhardy am 13.03.2013 im Alten Rathaus Göttingen statt.

Somit heißt die große Garde seit 2013, in dem Jahr wo der Prinz /Prinzessin gestellt wird, Prinzengarde und in dem darauf folgendem Jahr Gänselieselgarde.

Detlef Koch

Literaturhinweise:
Helga-Maria Kühn: Vom Löwenbrunnen zum Gänseliesel, Göttingen 1994
Günter Meinhardt: Die Geschichte des Göttinger Gänseliesels, Göttingen 1967
Koch Detlef: Wie kam die Garde zu ihrem Namen, Göttingen 2014

gestellt hat, lassen seine Figur doch recht winzig erscheinen.“ Göttinger Tageblatt, 8. Juni 1901

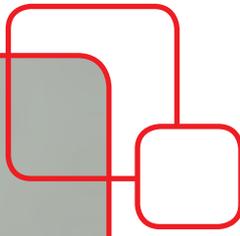
Als offizielle Begründung für die fehlende Einweihung hieß es, das Schützenfest, das eine Woche später auf dem Marktplatz stattfand, sei Einweihung genug. Vermutlich steckte noch etwas anderes dahinter. Wir denken uns, dass zum einen der Stadtrat unzufrieden damit war, dass nicht der erste Preis als Brunnen auf dem Marktplatz realisiert werden konnte. Zum anderen könnte es sein, dass ein kleines, namentlich unbekanntes Mädchen als nicht bedeutend genug für eine offizielle Einweihung angesehen wurde.



Da die Studentenzahl während der Weimarer Republik beständig zunahm und alle das Liesel küssen wollten, sah die Polizei 1926 Ruhe und Ordnung gestört und erließ Kussverbot. Ein Überschreiter der Verordnung, der Student Graf Henckel von Donnersmarck, ging bis vor das Berliner Kammergericht. Dort versuchte er erfolglos, gegen die neue Verordnung anzugehen. Sie blieb weiter bestehen. Das Küssen wurde in der Folgezeit jedoch



Preisgekrönter Marschtanz der Jugendgarde mit ihren Trainerinnen Pia Olvermann, Nina Röber, Supervisor Martina Höfler, Chantal Motzkuhn



Karnevalistischer Tanzsport

Lindener Narren feierten großartige Erfolge

Eine für die Lindener Narren sehr erfolgreiche Turniersession fand bei der Deutschen Meisterschaft 2014 in Erfurt ihren Höhepunkt.

Die Lindener Narren waren in der Disziplin Marschtanz in allen Altersklassen vertreten! Das war eine fantastische Teamleistung der Tanzsportabteilung. Ebenfalls gestartet

sind Tanzmariechen Ivka-Larissa Höfler (22) sowie unser Meister-Tanzpaar von 2013, Jamie-Lee Reis (8) und Timon Weber (11), die in diesem Jahr in der nächst höheren Altersklasse der Junioren angetreten sind.

Präsident Martin Argendorf zeigte sich begeistert: „Ich bin unheimlich stolz auf die Leistungen der

Tanzsportabteilung, mit den Tänzerinnen und Tänzern, Betreuern und Trainern. Unser Verein wurde deutschlandweit professionell und optimal präsentiert. Das war eine großartige Teamleistung!“

Hier die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft 2014:

- Jugend Marschtanz: 402 Punkte Platz 12 von 12 Teilnehmern
- Junioren Tanzpaar: 425 Punkte Platz 7 von 14 Teilnehmern
- Junioren Marschtanz: 417 Punkte Platz 13 von 14 Teilnehmern
- PEG Marschtanz: 436 Punkte Platz 13 von 16 Teilnehmern
- Tanzmariechen Ivka: 449 Punkte Platz 12 von 16 Teilnehmern



Prinzenehrengarde



Ivka-Larissa Höfler

Dinah Wicke

Braunschweiger Narren übernehmen in Hannover die Regierung

Die Braunschweiger trauen sich was!“ schrieb die Bild Zeitung, nachdem die „Schwarzen Husaren“ der Mascheroder Karnevalsgesellschaft (MKG) mit ihrem närrischen Gefolge am 31. Januar die Staatskanzlei von Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in Hannover besetzt hatten.

Dann ernannte der Kommandant der Husaren Weil zum „Ehrenhusar“. Der Ministerpräsident gab zu: „Man kann viel über Braunschweig und Hannover reden – aber euer Karneval spielt definitiv in einer höheren Liga.“

Organisiert hatte das Treffen der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, Klaus-Peter Bachmann. Er ist nicht nur Braunschweiger, sondern auch Mitglied in der MKG. Mit eingeladen waren neben den „Schwarzen Husaren“ mit der tanzenden Regimentstochter die Burgsänger der Braunschweiger Karneval-Gesellschaft von 1872 e.V. sowie das Braunschweiger Dreigestirn, Prinz Nils I. (Nils Heike), (Alt) Till (Jürgen Hodemacher) und Bauer (Peter Nessel). Der Prinz wurde begleitet von der Prinzenehrengarde von der Karneval-Vereinigung der Rheinländer. Die Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der drei Karnevalsgesellschaften durften nicht fehlen.

Zum Abschluss des Empfangs sagen die Braunschweiger Burgsänger die heimliche Hymne der Braunschweiger: „Braunschweig ist schöner als Hannover...“ Und insofern stimmt es schon, was die Bild Zeitung schrieb: „Die Braunschweiger trauen sich was!“

Jürgen Hodemacher

Die „Schwarzen Husaren“ umringen den Ministerpräsidenten Stephan Weil, dahinter der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, Klaus-Peter Bachmann, und vorn das Dreigestirn (Alt) Till Jürgen Hodemacher, Prinz Nils I. (Nils Heike) und der Bauer (Peter Nessel). Foto: CC



Buchdarstellung Fastnacht • Karneval im Braunschweiger Land

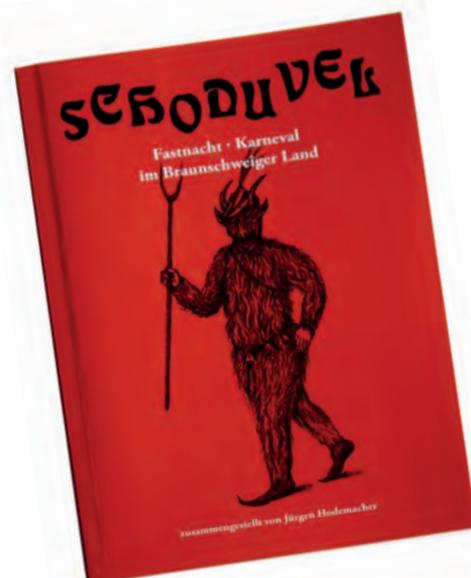
Jürgen Hodemacher, Mitglied im Traditionsausschuss im Bund Deutscher Karneval, hat im Verlag Appelhans eine Broschüre „Schodel“ herausgegeben.

Die Broschüre ist ein kleines Nachschlagewerk für jeden, der sich für Fastnacht und Karneval im Braunschweiger Land interessiert. Hilfreich könnte es aber auch für Historiker und Wissenschaftler sein, die sich mit Brauchtum und Tradition des Karnevals in Deutschland befassen.

Im ersten Teil der Broschüre wurden mit Quellenangabe Schodel, Dauer der Fastenzeit, Fastnachtsspiele, Reiterspiele, Tänze, Verbote, Heischezüge und dörflich Fastnacht beschrieben. Im zweiten Teil geben Dokumente einen Überblick ab 1293 aus Braunschweig, Wolfenbüttel, Hannover, Blankenburg, Lüneburg und Celle. Um diese lesen zu können, muss man allerdings der mittelhochdeutschen Sprache mächtig sein.

Die Broschüre ist in jeder Buchhandlung (ISBN 978-3-944939-00-1) zum Preis von 5,00 Euro erhältlich.

Siegfried Rackwitz



Die Zahl

ELF (Teil 3)

Impressum

Auflage: 1.000
Anzeigenpreisliste:
April 2011

Herausgeber

Karneval-Verband
Niedersachsen e.V. (KVN)

Redaktionelle
Bearbeitung u.
Verantwortlich
i.S.d.P.

Kommissarische
KVN-Medienausschuss
Vorsitzende
Sarah-R. Kreiner
Am Schützenplatz 5
37412 Herzberg am Harz
Telefon privat:
(05521) 85 41 23
Mobil:
(0171) 42 32 983
Email:
info@sarahfotografiert.de

Gestaltung

KVN-Medienausschuss
Sarah-Rebecca Kreiner

Anzeigenschaltung

KVN-Medienausschuss
Andreas Rein

Bei Fragen:
Email:
info@sarahfotografiert.de

Druck und Herstellung

www.flyeralarm.de

Titelfoto:

Amüsierten sich blen-
dend bei der Karnevals-
gala: OB Stefan Schostok
und Justizministerin
Antje Niewisch-Lennartz
mit Martin Argendorf
(Präsident der Lindener
Narren), dem Junioren-
Tanzpaar und Gardemäd-
chen

Die Elf bei der Strafverfolgung

Im alten Athen gab es das Elfmänner-Gremium, eine Art schnelle Eingreiftruppe aus 10 Beamten und einem Schreiber. Das Gremium war neben der Verfolgung von Straftätern (Staatsanwaltschaft) auch für den Strafvollzug zuständig: Todesurteile vollstreckten sie nicht selbst, hatten jedoch die Dienstaufsicht über die Vollstreckung.

Die Elf als Schnapszahl

Von solch hohen philosophischen Gedankengängen bis zur Elf als Schnapszahl, die zur Symbolzahl der Jecken und Narren im Karneval wurde, ist es weiß Gott ein weiter Weg. Die „fünfte Jahreszeit“ beginnt in jedem Jahr am 11.11. um 11:11 Uhr - ein Datum, das die Jecken so sehnsüchtig erwarten wie andere das Weihnachtsfest.

Die Ursprünge könnten von Spöttern mit dem elften Titel (Überschrift: „Geschäftsführung ohne Auftrag“) des ersten Bands von Napoleons „Code civil“ (Bürgerliches Gesetzbuch) in Verbindung gebracht werden. Es heißt dort in § 489; „Der Großjährige, der sich gewöhnlich in einem Zustand von Blödsinn, Wahnsinn oder Raserei befindet,

muss indiciert (= angezeigt) werden, selbst wenn in diesem Zustand lichte Zwischenräume auftreten.“

Man sagt auch, die Elf sei in den von Napoleon besetzten Rheinlanden verstanden worden als Abkürzung für die drei Leitbegriffe der französischen Revolution: égalité, liberté, fraternité (Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit - man beachte die „ver-rückte“ Reihenfolge der Begriffe liberté, égalité, fraternité). In den tollen Tagen seien alle unterschiedslos gleich, nähmen sich alle Freiheiten und Freizügigkeiten der Welt heraus und duzten selbst den Chef...

Der elfte Monat

In der Geschichte der Deutschen hat der elfte Monat des Jahres ein Janusgesicht. Schändlich, unrühmlich und verbrecherisch waren die Novemberpogrome 1938 (sog. Reichskristallnacht). Erfreulich hingegen war der 9. November 1989: der Tag, an dem die Berliner Mauer fiel.

Siegfried Rackwitz
Quelle: Die BESTEN Reden von A bis Z,
November/Dezember 2005, VNR Verlag für
die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn





Karneval & Show

Monika & Maik Lüdtkke GbR

Aktienstraße 245
45473 Mülheim/Ruhr
Tel.: 02 08/48 30 33
Fax: 02 08/48 30 88

karneval-show-luedtke@t-online.de
www.karneval-show-luedtke.de.vu

Ihr Ausstatter für den Gardetanzsport



unser neuer Katalog

2014 / 2015

ist da!

Bitte kostenlos anfordern

www.karneval-show-luedtke.de.vu



ARAG. Auf ins Leben.

Jet jeck simmer all



Aus Düsseldorf, dem Firmensitz unserer Versicherung seit mehr als 77 Jahren, wünschen wir allen Karnevalisten, Jecken und Narren eine fröhliche Session. Als Partner des Bund Deutscher Karneval e.V. bieten wir

- ✓ Vereinshaftpflicht z. B. für Karnevals- und Festveranstaltungen
- ✓ Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer
- ✓ Rechtsschutz-Versicherung
- ✓ Vertrauensschaden-Versicherung

Mehr Infos unter 0211 9633784 oder www.ARAG-Sport.de